Breslauer Handels-Blatt.

25. Jahrg. Abonnements-Preis: In Breslau frei ins Haus 1 Thlr. 15 Sgr. Bei den Post-Anstalten 1 Thlr. 20 Sgr. Donnerstag, den 18. Februar 1869. Expedition: Herrenstraße 30. Insertionsgebühr 1 Sgr. 6 Pf. für die Petitzeile. Nr. 41.

Hypotheken-Banken.

(Schluß.)

Im verflossenen Jahre hat der Ausschuß des norddeutschen Reichstages unter Vorsitz des Geheimen Raths Wollny in Berlin recht eingängliche Vernehmungen von sachverständigen Männern vorgenommen, die in den stenographischen Berichten über die Enquêten der Hypothekenbank nachzulesen sind. Doch von einer eigentlichen Bank ist fast nirgend die Rede, alle sprechen nur von dem Pfandbriefinstitute und wollen ihm höchstens die Ausdehnung geben, daß mit den Ueberschüssen kleine Bankgeschäfte betrieben werden können. Nur der oldenburgische Finanzrath Siebold aus Frankfurt a. M. sagt, daß er nur in wirklichen Banken die Beseitigung der Verlegenheit des Grundcredits sieht, kann sich indessen auch von der Ansicht der Ausgabe der Pfandbriefe nicht trennen, spricht aber den Grundsatz aus: „Wenn es dem Capital gestattet ist, durch Banken sich zu helfen, warum soll der Grundbesitz, der doch gewiß ein sicheres Vermögen in sich repräsentirt, von dieser Wohlthat ausgeschlossen sein." — Die Frage liegt einfach so: „Soll das Capital, das nur $^{1}/_{10}$ der Leistungen und Abgaben gegen den Grundbesitz hat, das Privilegium der Bank allein behalten?" Worin liegt nun eigentlich das Privilegium der Bank? Doch jedenfalls in der Ausgabe seiner unverzinslichen Noten, Wechsel auf Sicht, vom Staate durch deren Annahme als baares Geld acceptirt, und zwar dürfen diese Noten im zweifachen Betrage des baaren Depositengeldes ausgegeben werden. Bieten nun die Giro-Wechsel und Lombarden der Bank mehr Sicherheit wie Hypothekendocumente, selbstredend zur ersten Stelle eingetragen, und nach einer soliden Taxe beliehen? Das wird doch kein Unbefangener behaupten wollen. — Eine der größten Schwierigkeiten liegt in der richtigen Taxe, d. h. der Ermittelung des wahren Werthes des Grundeigenthums. Die Erwerbstaxen, wie sie noch heute die Landschaft hat, geben selten den richtigen Werth an.

Grundtaxen, wo nur der Grund und Boden mit Berücksichtigung der Gebäude und des nothwendigsten Betriebsinventariums geschätzt wird, sind unbedingt besser, und diese haben wir ziemlich vollständig von jedem Besitz durch die Grundsteuer-Regulirung. Mag die Abschätzung auch Manches zu wünschen übrig lassen, neue Grundtaxen werden dieselben Differenzen ergeben. Die Grundsteuer-Veranlagung hat den großen Vorzug der Durchsichtigkeit für sich. Wenn dieselbe als Creditmesser genommen wird, weiß jeder, wie es steht und wie weit sein Credit reicht. Die 500fache Grundsteuer, immer vorausgesetzt bei nicht defecten Gebäuden und Inventarium, möchte heute der durchschnittliche Erwerbspreis für ein Grundstück sein, die Hälfte bis $^{3}/_{5}$ des Erwerbspreises, die 250- bis 300fache Grundsteuer würde also eine völlig sichere Hypothek besonders unter Mitverpfändung der Gebäude bilden. Uebersehen wir ferner nicht, daß bei der Grundsteuer nur der Ertrag von Grund und Boden gerechnet ist, die Inventariums-Einnahmen, die doch in einer intelligenten Wirthschaft dem Getreide-Verkauf gleichkommen, ganz außer Acht gelassen sind, daß also nur die Hälfte des Reinertrages einer Wirthschaft veranschlagt ist, der wahre Ertrag nur mit dem Factor $12^{1}/_{2}$ bis 15 multiplicirt wird, um die sichere Hypothek festzustellen. Soll das Capital den Grundbesitz nicht noch mehr schädigen, als dies schon seither der Fall gewesen, so dürften Hypothekenbanken, etwa in jeder Provinz eine, das einzig rationelle Rettungsmittel dagegen sein. Die Organisation denken wir uns hierbei, wie folgt: Der Grundbesitz einer Provinz tritt unter solidarischer Verhaftung der Theilnehmer, wie bei der Landschaft als Besitzer der Bank auf. Das baare Geld wird durch Actien beschafft, die mit 5 pCt. verzinst und die den halben Bank-Gewinn als Dividende oder Prämie erhalten, mit der anderen Gewinnhälfte aber amortisirt werden. Die Banken erhalten die Rechte und Pflichten der Berliner Hauptbank, nehmen aber die Hypotheken statt der Wechsel in Deposita und amortisiren in ca. 25 Jahren ihre Actien und den folgenden 20 Jahren ihre Noten, betreiben nebenbei noch alle anderen der Bank erlaubten Geschäfte, namentlich durch länger laufende Wechsel vom Grundbesitze und Vorschüsse auf Inventarium und Vorräthe, und tilgen so dem Landmann bei 5 pCt. Zinsen zuerst in etwa vierzig und später in zwanzig Jahren bei bedeutend niedrigeren Zinsen sein entnommenes Capital. Die Frage wäre noch zu erörtern, ob das Actien-Capital auch zu beschaffen wäre; doch glauben wir wohl zu dem festen Zinsfuß von 5 pCt. und dem halben Bankgewinn als Dividende, die doch immer steigend ist, da durch die Amortisation der Actien der Gewinn auf immer weniger Theilnehmer kommt, nach 10 Jahren also wenigstens 12 pCt. pro anno beträgt und die letzten Jahre das Capital verdoppelt; zu solchen gewinnreichen Anerbietungen, die dabei die größte Sicherheit gewähren, wird sich, meinen wir, immer Geld finden, wenn auch die Summen, die gefordert werden, große Dimensionen annehmen würden. Allerdings wird die Ausgabe der Noten für den Capitalisten manches Unbequeme haben und den Werth des Geldes im Zinsfuß schmälern. Allein, das soll er ja! Ein ehrlicher Kampf kann nur mit gleichen Waffen geschehen, und der Grundbesitz kann nur den Kampf mit dem Capital bestehen, wenn er es sich selbst verschafft, und das ist nur durch Hypothekenbanken möglich, wo der Grundwerth dem Capitalwerth gleichgestellt und gleichberechtigt wird, und die jedes beliebige Darlehen bis 50 Thaler als Minimum auf Grund einer geregelten Grundsteuer-Taxe verleihen und das Geld im Stande sind, bei 5 pCt. rasch zu amortisiren. In der bloßen Verbesserung der Hypotheken-Verwaltung, durch ein rascheres, präciseres Verfahren, was allerdings bei weniger Kosten sehr zu wünschen wäre, liegt das Heil nicht!

Breslau, 17. Febr. Gestern Nachmittag sind nunmehr auch die noch in der Schwebe gewesenen Verhandlungen wegen des Verkaufs größerer Ländercomplexe Seitens der Schlesischen Hütten-, Forst- und Bergbau-Gesellschaft „Minerva" abgeschlossen worden. Die Summe, welche die Gesellschaft durch diese letzten Landverkäufe erlangt, beläuft sich auf ca. 500,000 Thlr., wozu dann noch der Kaufpreis für die beiden früher verkauften Güter mit nahe an 200,000 Thlr. kommt. Der Stand des Unternehmens wird durch diese Verkäufe selbstverständlich sehr bedeutend gebessert und vollständig consolidirt und die Courssteigerung, welche Minerva-Actien während der letzten Tage erfuhren, erhält sonach eine genügende Erklärung; es wird der Gesellschaft nicht allein möglich, die schwebende Schuld, die bisher ihre Prosperität in so hohem Grade beeinträchtigte, völlig abzubürden, sondern es wird so auch ermöglicht, daß in der Folge der Reingewinn des Unternehmens zur Vertheilung an die Actionaire kommen kann. Daß die Aussichten in dieser Beziehung günstig sind, haben wir bereits früher und zu öfteren Malen dargelegt, vornehmlich ist dem Steigen der Eisenpreise in dieser Beziehung eine große Bedeutung beizumessen; die Gesellschaft hatte im Jahre 1867 eine Production von ca. 500,000 Ctr. Eisen- und Stahl-Fabrikaten und es ist leicht auszurechnen, von welchem Belang hierbei ein dem äußeren Anschein nach selbst weniger bedeutendes Anziehen der Preise sein muß. Uebrigens sind der Gesellschaft noch von anderen Seiten her Anerbietungen wegen Verkaufs einzelner Güter gemacht worden, auch verlautete heute, daß man in den Verwaltungskreisen der Gesellschaft eine Reduction des Actiencapitals ins Auge gefaßt habe.

— Dem Appellationsgericht zu Breslau liegt jetzt in zweiter Instanz ein Wechselproceß zur Entscheidung vor, der die Frage der Protesterhebung bei Domicil-Wechseln betrifft und von allgemeinerem Interesse ist. Aus einem Primawechsel, welcher bei D. domicilirt und durch Giro in dessen Besitz gelangt war, klagte derselbe bei dem königl. Kreisgericht zu N. gegen den Acceptanten eine Restforderung von 4 Thl. 17 Sgr. 6 Pf. ein, das Gericht weigerte sich jedoch, das Zahlungsmandat zu erlassen, sondern verlangte, weil der Wechsel ein domicilirter sei, die Beibringung des Protestes. Diesen zu beschaffen, war wohl möglich, aber die Kosten hätten das eingeklagte Object weit überstiegen, weil kein Rechtsanwalt am Orte wohnt; und obschon Kläger dem Gerichte bemerklich machte, daß die Klage gegen den Acceptanten und nicht Giranten des Wechsels eingeleitet ist, weigerte sich das Gericht wiederholt, das Zahlungsmandat zu erlassen, und gab dem Kläger den Wechsel zurück. Nunmehr strich Kläger auf dem Wechsel den Domicilvermerk aus, der Wechsel war ihm in Blanco überkommen, und reichte den Wechsel dem Gerichte zurück, mit dem Ersuchen, jetzt das Zahlungsmandat zu erlassen; der Wechsel trage kein Domicilvermerk mehr und sei die Ursache, weshalb der Protest gefordert wird, nicht mehr vorhanden. Aber auch jetzt wurde das Zahlungsmandat nicht erlassen, weil, obschon der Wechsel kein Domicilvermerk mehr trage, doch aus den Acten ersichtlich, daß derselbe ein domicilirter gewesen, und der Wechsel wurde dem Kläger wiederholt unter Einziehung der Kosten zurückgestellt. Hierauf wendete sich Kläger an das königl. Appellationsgericht, und dieses entschied zu Gunsten des Klägers, indem das königl. Kreisgericht zu N. beauftragt wurde, die Klage einzuleiten, u. z. weil aus dem Inhalte der zurückweisenden Verfügung desselben hervorgeht, daß der Wechsel beim Kläger selbst domicilirt war, in einem solchen Falle bedarf es zur Erhaltung des Wechselrechts gegen den Acceptanten nach der Natur der Sache und wie auch wiederholt von dem königl. Obertribunal angenommen worden ist, unter Hinweisung auf die betreffenden Entscheidungen desselben, einer Aufnahme des Protestes nicht.

Berliner Productenbörse. Gestern Abend 6 Uhr wurde die Generalversammlung der Productenbörse im Börsenhause unter Leitung der Herren Aeltesten W. Herz und Commercienrath Schemionek abgehalten. Herr Herz führte den Vorsitz.

Es standen 6 Nummern auf der Tagesordnung:

1) a. Bericht der ständigen Commission der Productenbörse über ihre Thätigkeit im verflossenen Jahre, worüber der Vorsitzende derselben Herr Frentzel referirte.

   b. Bericht des Kassenverwalters der Commission, des Herrn Ernst Benda; Kassenbestand am 31. December vorigen Jahres Thlr. 498. 5. Wahl zweier Revisoren der Rechnung per 1868. Es wurden dazu gewählt die Herren Salomon Lachmann und F. W. Schütt.

2) Wahl der ständigen Commission der Productenbörse, aus sieben Mitgliedern bestehend; die Function der gegenwärtigen Commission läuft mit Jahresabschluß ab.

Die Herren M. Simon (Firma S. u. W. Simon), Adolph Frentzel (Firma Bertheim u. Frentzel), Ernst Benda, Robert Leopold, Moritz Heilmann (Firma Müller u. Heilmann), Heinrich Kochhann (Firma Gebr. Kochhann), Max Mamroth (Firma Max Mamroth u. Co.) wurden einstimmig auf fünf Jahre wiedergewählt.

3) Es hat sich das Bedürfniß herausgestellt, die drei in den Lieferungsschlußscheinen bezeichneten und im Handelsverkehr functionirenden Vermessungsanstalten zur Vermeidung von Unregelmäßigkeiten genauer zu überwachen, die ständige Commission empfiehlt eine Commission aus fünf Mitgliedern zu wählen, welche monatlich wenigstens einmal die Vermessungsanstalten controlirt und über ihre Thätigkeit und dabei gemachten Erfahrungen der ständigen Commission vierteljährlich Bericht abstattet. Der Antrag wurde von der Versammlung gern acceptirt; gewählt wurden die Herren: Rob. Leopold Herrmann Schulze (Firma Schulze u. Krone), Max Mamroth, Gustav Friedländer und Rudolph Klemme.

4) Es hat sich in der Praxis herausgestellt, daß das Börsenkündigungs-Reglement einiger Verbesserungen bedarf; der Antrag der ständigen Commission geht dahin, eine Commission zu ernennen, welche ein verbessertes Kündigungsreglement ausarbeitet. Die Versammlung übertrug dies, die Dringlichkeit der Ausführung nicht verkennend, ihrer ständigen Commission selbst, welche nach eigenem Ermessen zu dieser Berathung noch andere Börsenmitglieder zuziehen kann, und acceptirt dieses neue Reglement als giltig, sobald es publicirt sein wird.

5) Ein eingegangener Antrag, darüber zu beschließen, daß die erwählten zwanzig Schiedsrichter der Productenbörse bei Klagen keine Gebühren mehr, nur die erweislichen Kosten berechnen möchten, wird wegen Abwesenheit der Antragsteller nicht motivirt. Nach geschlossener Debatte spricht sich der Vorsitzende, Herr Herz, der selbst Schiedsrichter ist, und Namens seiner Collegen dahin aus, daß, wie es übrigens schon bisher geschehen sei, die Schiedsrichter bei Rechtsprüchen, welche sich durch mündliches Verfahren erledigen, keine Gebühren rechnen, diese aber bei dem schriftlichen, ausgedehnteren Verfahren aus reiflich erwogenen Gründen doch beibehalten werden möchten. Die Versammlung lehnte bei Abstimmung den gestellten Antrag ab.

6) Herr Frentzel erstattet Bericht über die auf Anregung des Allgemeinen Deutschen Handelstages mehrfach gepflogenen Berathungen hinsichtlich der durch die neue Maaß- und Gewichts-Ordnung nöthig werdenden Aenderungen und Usancen.

Die vom Handelstage gestellten Fragen sind in den bisherigen Conferenzen dahin beantwortet:

1) Es ist wünschenswerth, daß möglichst alle Plätze Norddeutschlands ihre Preise nach gleichen Gewichtseinheiten normiren;

2) als solche Gewichtseinheiten wurden vorgeschlagen für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten

im Großhandel	1000 Kilo	=	2000 Zoll-Pfd.
im kleineren Verkehr, wobei auch Kartoffeln in Berücksichtigung gezogen sind	100 „	=	200 „
ebenso für Mehl	100 „	=	200 „

3) Für Rüböl, Leinöl und Petroleum wurde auch die Gewichtseinheit von 100 Kilo = 200 Zoll-Pfund vorgeschlagen.

4) Für Spiritus wurde die Berechnung von 100 Litres a 100 Procent Tralles = 10,000 Procente angenommen.

5) Hinsichtlich der aufgeworfenen Frage, ob vom Hohlmaße abzugehen und die Berechnung auf Verwiegung zu basiren sei, hatten die Conferenzen sich verneinend ausgesprochen.

Nachdem diese Vorschläge in eingehender Discussion erörtert worden, trat die Generalversammlung den vorstehenden Vorschlägen bei, sie acceptirte namentlich die über die Berechnung von Spiritus aufgestellten Gesichtspunkte und beauftragte schließlich die ständige Commission laut sub 1—4 die Abänderung der Schlußscheine demgemäß rechtzeitig vorzubereiten.

New-York, 3. Februar. Wünschenswerth wäre ein Beschluß beider Häuser des Congresses, die Finanzfrage für jetzt gänzlich ruhen zu lassen, damit durch die einander drängenden und doch nicht zur Berathung kommenden Vorschläge wenigstens Handel und Industrie in ihrer Entwickelung nicht gehemmt werden, zumal auf diesem Gebiete sich mit dem Herannahen der Frühjahrs-Saison bereits eine recht erfreuliche Thätigkeit kund giebt. Einzelne Zweige unseres Exports beleben sich in überraschendem Maße, für andere gestalten sich die Auspicien mit jedem Tage günstiger und die Schifffahrt sieht wieder bessere Tage vor sich. Auch der Import-Handel scheint einen befriedigenderen Verlauf zu nehmen als voriges Jahr und namentlich ist es der Bedarf des Südens und dessen wachsende Kaufkraft, von welchen man auf einen regen Absatz fremder Fabrikate schließt, — kurz, der legitime Handel ist auf dem besten Wege, der wilden Speculation das von dieser so lange beherrschte Feld zu entreißen.

Bundes-Obligationen sind während der heute beendeten Börsenwoche fast ununterbrochen den befestigten Attaquen der Contremine ausgesetzt gewesen, denen kein anderer Widerstand geboten ward als die der Capital-Anlage entsprungene, sehr mäßige Frage, wie die bis gestern sehr bescheidenen Ankäufe für Europa, und dennoch sind Course nicht so viel gewichen wie der gleichzeitige Rückgang des Gold-Agio's ihnen vorschrieb. Mit Ausnahme der Zehn-Vierziger und der zu Gunsten der Pacific-Bahnen emittirten 6 proc. Papier-Obligationen hatten gestern alle Devisen nur eine Kleinigkeit niedriger geschlossen als am 27. v. M., alte Fünf-Zwanziger von 1862 jedoch 1/2 pCt. eingebüßt. Die heute Morgen von Europa gemeldete abermalige Steigerung der Course, begleitet von Kauf-Ordres, wie solche von gleichem Umfange schon lange nicht mehr eingetroffen waren, gaben dem Geschäft einen gewaltigen Impuls. Obwohl die Contremine in ihren Bemühungen, den Markt zu drücken, nicht erschlaffte, die Flauheit des Gold-Agio's und der Wechsel-Course auch die Ausführung der fremden Ordres erschwerten, ward doch der Verlust der Woche in allen Fällen eingeholt, für einzelne Devisen ist sogar ein kleiner Avanz zu notiren und Course schlossen heute sehr fest.

Von Eisenbahn-Obligationen fanden westliche Devisen viel Beachtung und mehrere Gesetzvorschläge in Ohio und anderen westlichen Staaten, auf bessere Verwaltung der Eisenbahnen zielend, stärkten das Vertrauen. Im Vordergrund standen Col, Chic. und India Central, welche bei großer Lebhaftigkeit, trotz einer Reaction am Schluß, gestern nahezu 2 pCt. gewonnen hatten. In den verschiedenen Eisenbahn-Gold-Obligationen, die an der Börse nicht notirt werden, ist es diese Woche entschieden lebhafter gewesen, als bisher und ganz besonders fanden die vor Kurzem stark gedrückten Union-Pacific-Bonds zu befestigten Coursen viel Beachtung für Capitalanlage. Central Pacific ebenfalls mehr gehandelt, Missouri Pacific und Rockford, Rock Island und St. Louis anhaltend beachtet und letztere, wie es heißt, in zahlreichen Pöstchen für Deutschland gekauft. Die kürzlich hier aufgelegten 7procentigen California-Pacific-Bonds sind fast ganz vergriffen und wenn die nach Frankfurt gesandten Stücke dort einen guten Markt gefunden haben, so dürften neue Kaufordres zu dem billigen Emissions-Cours nicht mehr zu effectuiren sein.

Von den verschiedenen Factoren, welche vorige Woche der Hausse des Goldes Vorschub geleistet, haben seitdem die meisten an Potenz verloren und das Agio konnte sich während der letzten acht Tage einer rückgängigen Bewegung um so weniger entziehen, als mehre zum Export bestimmte starke Posten Goldes realisirt wurden. Obwohl das Mißverhältniß zwischen Waaren-Import und Export noch fortbestand, verlor der Wechselmarkt doch an Festigkeit, weil erstens für ausgesandte Bundespapiere, wie andere Obligationen und Actien mehr als bisher gezogen wurde und zweitens auch die totale Stockung des Baumwoll-Exports ihr Ende erreicht zu haben schien. Unter diesen Umständen konnten die ziemlich starken Verschiffungen von Edelmetall der Baisse des Agios keinen Einhalt thun und da auch der Congreß in seiner Unthätigkeit verharrend, den Cliquen keine Stütze bot, verhielt sich die Speculation äußerst ruhig. Trotz eines nicht unbedeutenden Bedarfs für Zölle blieb das Metall so reichlich, daß es sich nur mit einem Bonus von 5—7 pCt. gegen Papier ausleihen ließ und nebenbei mag wohl die Furcht vor einem knappen Geldstand einer umfassenden Absperrung des Goldes hinderlich sein. Heute machten auch die erhöhten Bonds-Notirungen aus London ihren Einfluß geltend und das Agio schloß, nach 35 3/4, sehr matt a 35 1/2 pCt.

Fremde Wechsel hielten sich, bei fortwährendem Mangel an Material, in den ersten Tagen dieser Woche sehr fest; die verbesserten Auspicien für den Producten-Export und mäßige Aussendungen von Bundespapieren, Eisenbahn-Obligationen und Actien verhinderten jedoch eine weitere Steigerung der Course. Später und namentlich seit gestern kamen in Folge zunehmender Producten-Verschiffungen, hauptsächlich aber als Rembours für große Posten Bundespapiere mehr Wechsel in den Markt, als der reguläre Bedarf absorbiren konnte und Course verflauten. Unsere höchsten Notirungen waren heute nur für kleine Beträge zu machen; große Summen würden selbst mit Cours-Concessionen schwer zu placiren gewesen sein. London in kurzer Sicht und Amsterdam besonders stark angeboten, Francs hingegen weniger reichlich und auch verhältnißmäßig fest.

Berlin, 17. Februar. [Gebrüder Berliner.] Wetter: Frühlingsmäßig. — Weizen loco ohne Handel. Termine niedriger, loco pr. 2100 ℔. 63—73 Rt. nach Qualität, pr. 2000 ℔. April-Mai 62 3/4—62 1/2 bez., Mai-Juni 63 1/4 bez. — Roggen per 2000 ℔. loco fast geschäftslos, Termine flau und niedriger, loco 52 5/8 ab Bahn bez., pr. diesen Monat 52 1/4 bez., April-Mai 50 1/2—50 1/8—50 1/4 bez., Mai-Juni 50 3/4—50 1/2 bez., Juni-Juli 51 1/4—51 1/8 bez., Juli-August 50 1/2 bez. — Gerste pr. 1750 ℔. loco 43—55 Rt. — Erbsen pr. 2250 ℔. Kochwaare 60—70 Rt., Futterwaare 53—57 Rt., ab Bahn 55 1/2 bez. — Hafer pr. 1200 ℔. loco und Termine flau, loco 31—35 Rt. nach Qualität, ordin. galizischer 30, galizischer 31—31 1/2, polnischer 32 1/2—33, fein pommerscher 33 1/2—33 3/4, fein böhmischer 33 1/4 ab Bahn bez., pr. diesen Monat und Febr.-März 32 Br., April-Mai 31 1/4 bez., Mai-Juni 31 1/2 bez., Juni-Juli 32 bez. — Weizenmehl excl. Sack loco per Ctr. unversteuert, Nr. 0 4 1/6—4 Rt., Nr. 0 u. 1 3 23/24—3 3/4 Rt. — Roggenmehl excl. Sack flau. Gekünd. 500 Ctr. Kündigungspreis 3 Rt. 15 Sgr., loco per Ctr. unversteuert, Nr. 0 3 3/4—3 5/12 Rt., Nr. 0 und 1 3 3/8—3 1/6 Rt., incl. Sack, Febr. 3 Rt. 15 Sgr. Br., Febr.-März 3 Rt. 14 1/2 Sgr. bez. u. Br., April-Mai 3 Rt. 14 1/2 Sgr. Br., Mai-Juni 3 Rt. 15 Sgr. Br. — Petroleum pr. Ctr. mit Faß matt, loco 8 1/6 Br., per diesen Monat 8 Br., Febr.-März 7 11/12 Br., März-April 7 7/8 Br., April-Mai 7 3/4 Gd. — Oelsaaten per 1800 ℔. Winter-Raps 79—83 Rt., Winter-Rübsen 78—82 Rt. — Rüböl per Ctr. ohne Faß sehr still und matt. Gek. 100 Ctr. Kündigungspreis 9 1/2 Thlr., loco 9 1/2 Br., per diesen Monat u. Febr.-März 9 1/2 Rt., März-April 9 7/12 Thlr., April-Mai 9 2/3 bez., Mai-Juni 9 3/4 Gd., Sept.-Octbr. 10 1/4 Rt. — Leinöl per Ctr. ohne Faß loco 10 5/6 Rt. — Spiritus per 8000 % zu nachgebenden Preisen verkauft, mit Faß per dies. Monat u. Februar-März 15—14 11/12 bez., März-April 15 1/24—15 bez., April-Mai 15 5/24—15 1/8 bez, Br. u. Gd., Mai-Juni 15 1/3—15 1/4 bez. und Gd., 15 1/3 Br., Juni-Juli 15 2/3 bez., Juli-August 16 bez., August-Septbr. 16 1/4—16 1/6 bez., ohne Faß loco 14 10/24 bez.

Berlin, 17. Febr. (Bergwerks-Producte und Metalle.) [Leop. Hadra.] Das Vertrauen, welches man für das Geschäft in diesem Jahre gehegt, scheint sich doch allmählich einzufinden, da die Nachfrage nach vielen Artikeln im Zunehmen ist.

Kupfer fester. In England Tough mit 80 Pfd. Sterl. gehalten; am Platze für englische Marken 26—26 1/4 Thlr. gefordert. Mannsfelder 27 1/2—28 Thlr., schwedisches 27—28 Thlr. per Ctr. Im Detail 1—2 Thlr. mehr.

Bruchkupfer loco 23—23 1/2 Thlr.

Zinn. Die Haussepartei läßt nach allen Versuchen der Gegenseite den Preis nicht herabdrücken und blieb auf 67 1/2 fl. Demgemäß haben auch die hiesigen Notirungen eine Aenderung nicht erfahren. Banca-Zinn 40 1/2—41 Thlr. Lamm-Zinn 39 1/2 Thlr., im Detail 1—2 Thlr. höher.

Zink wieder fester. W. H. Marke ab Breslau 6 3/4—6 5/6 Thlr. gefordert, geringere Qualitäten 6 2/3—6 3/4 Thlr., für ersteres 7 1/2 Thlr. Detailpreise 1—2 Thlr. mehr zu erzielen.

Bruch-Zink 4 1/3—4 1/2 Thlr.

Blei unverändert. Oberschlesisches 6 3/4—6 5/6 Thlr., Harzer und sächsisches 6 5/12—6 1/2 Thlr. Spanisches 7—7 1/2 Thlr. Loco-Waare 1—2 Thlr. höher.

Bruch-Blei 5 1/2—5 3/4 Thlr.

Roheisen. In Glasgow unverändert. Warrants daselbst 55 sh. 9 d. Verschiffungseisen Gartsherrie I. 59 sh. bis 60 sh. Coltneß I. 59 sh., Langloan I. 56 sh. 6 d. Andere schottische Marken 55 sh. Hier für gute Glasgower Marken 45—46 Sgr. vom Lager. Englisches 40—41 Sgr. Per Frühjahr-Offerten mit 43 Sgr. und sind hierzu wieder Posten abgeschlossen worden. Oberschlesisches Coaks-Roheisen je nach Qualität loco Hütte 41—41 1/2 Sgr. Holzkohlen-Roheisen ab Werk 46—47 Sgr.

Bruch-Eisen 1 1/6—1 1/3 Thlr. per Ctr. je nach Güte.

Eisenbahnschienen. Zum Verwalzen mit 53 Sgr. offerirt. Zu Bauzwecken geschlagen 2 1/6—2 1/2 Thlr. per Ctr.

Kohlen und Coaks. Die Zeit der Abschlüsse ist herangerückt und werden diesen folgende Preise zu Grunde gelegt. Engl. Stückkohlen 19—21 Thlr. die Last per Frühjahr, Nußkohlen 18—19 Thlr. Coaks vom Lager 17—18 Thlr. Oberschlesische, niederschlesische, westphälische und sächsische Kohlen fanden einen regelmäßigen Absatz hierher.

Stettin, 17. Febr. [Max Sandberg.] Wetter schön. Wind SW. Barometer 28" 3'''. Temperatur Morgens 4 Grad Wärme. — Weizen niedriger bez., loco pr. 2125 ℔. gelber inländischer 68—70 1/2 Rt. nach Qual. bez., Ungarischer 59—64 Rt. bez., bunter Poln. 67—69 1/2 Rt. bez., weißer 69—73 Rt. bez., auf Liefer. 83.85 ℔. gelber pr. Frühjahr 69 1/4—69 Rt. bez., Br. u. Gd., Mai-Juni 69 1/2 Br., 69 1/4 bez. — Roggen flau, loco pr. 2000 ℔. 51—51 3/4 Rt. nach Qualität bez., auf Lief. pr. Febr. 51 1/2 Rt. nom., Frühjahr 51 1/4—51 Rt. bez., Br. u. Gd., Mai-Juni 51 1/4 bez., Br. u. Gd., Juni-Juli 52 1/4 Br., 52 Gd., Juli-August 51 1/2 Br. — Gerste still, loco pr. 1750 ℔. Ungar. 41—46 Rt. bez. — Hafer loco pr. 1300 ℔. 34—35 Rt. bez., pr. Frühjahr 47.50 ℔. 34 Rt. Gd. — Erbsen loco pr. 2250 ℔. Futter- 55—56 3/4 Rt. bez., Koch- 57—58 Rt. bez., Schlesische Koch- pr. Connoissement 55 Rt. bez. — Mais loco 2 Rt. 3 1/4 Sgr. bez., 2 Rt. 3 1/2 Sgr. Br., 2 Rt. 3 Sgr. Gd. — Rüböl wenig verändert, loco 9 2/3 Rt. Br., auf Lieferung pr. Februar-März 9 2/3 Br., 9 1/2 Gd., April-Mai 9 2/3 bez. u. Gd., Sept.-Octbr. 10 Rt. Br. u. Gd. — Spiritus etwas niedriger bez., loco ohne Faß 15—14 11/12 Rt. bez., mit Faß 14 7/8 Rt. bez., auf Liefer. pr. Februar 14 11/12 Rt. Br., Frühjahr 15 1/12 Rt. bez. u. Br., Mai-Juni 15 1/4 Rt. bez. u. Br., pr. Juni-Juli 15 1/2 Br., Juli-August 15 3/4 Rt. Br., August-Septbr. 16 Rt. bez. — Regulirungspreise: Weizen 69 Rt., Roggen 51 1/2 Rt., Rüböl 9 2/3 Rt., Spiritus 14 11/12 Rt. — Heutige Landmarktzufuhren unbedeutend. Bezahlt wurde: Weizen

68—74 Rℓ., Roggen 50—54 Rℓ., Gerste 48—53 Rℓ., Erbsen 56—60 Rℓ. pr 25 Schffl., Hafer 34—36 Rℓ. pr 26 Schffl.

Posen, 17. Febr. [Eduard Mamroth.] Wetter schön. — Roggen matter, gek. — Wispel, pr. Febr., Febr.-März und März-April 47¼ nomin., Frühjahr u. April-Mai 47½ Br., 47¼ Gd., Mai-Juni 47½ bez. u. Br. — Spiritus flau, gek. 6000 Quart, pr. Februar 14 bez., Br. u. Gd., März 14⅙—⅛—$\frac{1}{12}$ bez., Br. u. Gd., April 14$\frac{7}{24}$ bez. u. Br., April-Mai 14$\frac{5}{12}$ bez. u. Br., Mai 14⅝—$\frac{7}{12}$ bez. u. Br., Juni 14⅚ Br. u. Gd., Juli 15$\frac{1}{12}$ bez. u. Gd., 15⅙ Br., August 15⅓—⅜ bez. u. Gd., 15$\frac{5}{12}$ Br.

Pesth, 16. Febr. (Getreidemarkt.) Weizen-Ausgebot sehr beschränkt, Eigner erhaltend, Verkehr schwach, Preise behauptet. Weizen 83pfd. zu fl. 3,85, 84pfd. zu fl. 4, 85pfd. zu fl. 4, 30, 86pfd. zu fl. 4, 50, 87pfd. zu fl. 4 65, 88pfd. zu fl. 4, 75. Roggen mangelt, fest, zu fl. 2, 90 bis fl. 3 per 80 Pfd. gewogen per Kasse. Gerste unverändert fest, zu fl. 2, 45 bis fl. 2, 70, wenig Vorrath. Hafer auf Consum beschränkt, zu fl. 1, 75, 1, 80 bis fl. 1, 90.

Triest, 16. Febr. (Getreidemarkt.) Verkauft: 3000 Star Banater und ungar. Mais prompt 116—114pfd. zu fl. 6.70, 7000 Star ungar. Weizen per März-April 116—114pfd. zu fl. 6.65 bis fl. 6.70, mit ½ pCt Sconto. 1000 Star ung. Mais 116pfd. zu fl. 4.20, mit ½ pCt. Sconto.

Amsterdam, 17. Februar. In der heute seitens der niederländischen Handelsgesellschaft hier abgehaltenen Kaffee-Auction wurden 100,212 Ballen Padang und Java verkauft und zwar wurden folgende Preise erzielt:

In Amsterdam lagernd (55,180 Ballen):

Nr. 8 846 B. Java Demerary Art, blaß, etwas grünlich 47 C. (Taxpreis 45 C.) Nr. 16 1278 B. Java Preanger, blank, gelblich, etwas bunt 45 C. (Taxpreis 43 C.) Nr. 26 1259 B. Java Preanger, blank, etwas bunt 39 C. (Taxpreis 37½ C.) Nr. 36 1450 B. Java Tjilatjap, blank, etwas bunt, 39¾ C. (Taxpreis 37½ C.) Nr. 40 898 B. Java Tjilatjap, bunt, gelblich 40 C. (Taxpreis 39 C.) Nr. 44 3613 B. Java Tjilatjap, bunt, blaß 36¾ C. (Taxpreis 35 C.) Nr. 54 973 B. Java Preanger Art, blank, etwas gelblich und bunt 41 C. (Taxpreis 38½ C.) Nr. 59 2418 B. Java Preanger, blanklich, etwas bunt 38 C. (Taxpreis 36 C.) Nr. 66 1430 B. Java Preanger, etwas W. J. Art, grün, einz. weiß 38½ C. (Taxpreis 37 C.)

In Rotterdam lagernd (20,547 Ballen:

Nr. 12 743 B. Java Preanger, gelb, etwas bunt 53½ C. (Taxpreis 52 C.) Nr. 19 764 B. Java Preanger, hell, braun, etwas bunt 59¾ C. (Taxpreis 59 C.) Nr. 20 745 B. Java Preanger, gut gelb 55 C. (Taxpreis 54 C.) Nr. 22 4542 B. Padang, blank, etwas bunt, 39½ C. (Taxpreis 38½ C.)

In Middelburg lagernd:

Nr. 1 6654 B. Java, blaß, etwas bunt 37 C. (Taxpreis 35½ C.) Nr. 7 3042 B. Java Tjilatjap, gelblich, etwas bunt, 41 C. (Taxpreis 39 C.)

In Dordrecht lagernd:

Nr. 1 1691 B. Java, gelblich, etwas bunt 41½ C. (Taxpreis 39½ C.)

In Schiedam lagernd:

Nr. 1 1716 B. Java Preanger, gelblich, etwas bunt 46½ C. (Taxpreis 44 C.

Die Direction der niederländischen Handelsgesellschaft macht bekannt, daß die Quantität von Kaffee, welche im laufenden Jahre bis zum August zur Auction kommen wird, 360,000 Ballen nicht übersteigen wird.

—de— **Breslau,** 18. Febr. (Von der Oder.) Der Oberpegel zeigte gestern 16′ 9″, heut 16′ 6″. — Der Unterpegel gestern 4′ 3″, heut 3′ 7″, ist also im Fallen. — Die Warthe bei Posen zeigt 6′, die Elbe bei Magdeburg ist gewachsen und zeigt jetzt 8′ 10″. — Rheinhöhe 15′ 6″. — Die Weide ist hinter Kawallen ausgetreten. — Der Dampfer „Küstrin“ von der Stettiner Dampfschleppschifffahrts-Actien-Gesellschaft liegt zur Zeit in Frankfurt mit 2 Schleppkähnen wegen des geringen Wasserstandes. — Der Mühlenbetrieb wäre, da hinreichend Mühlwasser vorhanden ist, ein guter, wenn es nicht an Mahlgut mangelte; denn der Geschäftsgang ist jetzt flau. — Durch das Fallen des Wassers ist der Schifffahrtsverkehr sehr gehemmt worden, es fahren nur noch die leicht beladenen Kähne, welche ca. 3′ tief gehen. — Sämmtliche hier gewesenen Schleppkähne sind bereits abgeschwommen, dieselben waren mit Eisen und Zink beladen, dagegen werden stündlich neue mit Dampfern erwartet. — Angekommen sind ca. 50 Kähne, die unweit hier verwintert gestanden haben, dieselben sind auch schon wieder zum größten Theil entlöscht. — Nach einer früheren Bestimmung wurde die Matthias-Fluthrinne mit 18′ gezogen, sowie auch die Claren-Fluthrinnen. Nach einer neueren Bestimmung bleibt die Matthias-Fluthrinne bis 18′ gezogen, und wird, wenn über 18′ eintreten, geschlossen, hingegen wird dann die Claren Fluthrinne geöffnet.

Breslau, 18. Februar. (Producten-Markt.) Am heutigen Markte war der Geschäftsverkehr bei ziemlich belanglosen Zufuhren beschränkt, Preise schwach preishaltend.

Weizen nur zu etwas niedrigen Preisen beachtet, wir notiren pr 85 ℔. weißer 73—78—83 Sgr., gelber, harte Waare 73—76 Sgr., milde 76—79 Sgr., feinste Sorten über Notiz bezahlt.

Roggen in matter Stimmung, besonders vernachlässigt die geringen Qualitäten, wir notiren pr 84 ℔. 60—64 Sgr.

Gerste, feinere Qualitäten gut beachtet, geringere vernachlässigt, wir notiren per 74 ℔. 53—60 Sgr., feinste Sorten über Notiz bez.

Hafer gut preishaltend, pr 50℔. galizischer 34—35 Sgr., schles. 38—40 Sgr., feinster über Notiz bez.

Hülsenfrüchte schwacher Umsatz, Kocherbsen vernachlässigt, 66—70 Sgr., Futter-Erbsen 56—60 Sgr. pr 90 ℔. — Wicken gute Kauflust, pr 90 ℔. 60—61 Sgr. — Bohnen blieben offerirt, besonders in geringer galizischer Waare, pr 90 ℔. 65—74 Sgr., schles. 80—84 Sgr. — Linsen kleine 71—85 Sgr. — Lupinen mehr beachtet, pr 90 ℔. 52—55 Sgr. — Buchweizen pr 70℔. offerirt, 50—54 Sgr., Kukuruz (Mais) stark offerirt, 60—63 Sgr. pr 100 ℔. — Roher Hirse nom., 56—60 Sgr. pr 84 ℔.

Kleesaat, roth, geringere Qualitäten offerirt, daher auch vernachlässigt, dagegen feinere Sorten gut preishaltend, wir notiren 9½—13—14¼ Rℓ. pr Ctr., feinste Sorten über Notiz bez., weißer schwach zugeführt, 12⅚—16½—18—20 Rℓ., feinster über Notiz bez. — Schwedischer Kleesamen 16—21 Rℓ. pr Ctr. — Thymothee mehr beachtet, 5⅚—6⅔—7⅙ Rℓ.

Oelsaaten, hohe Forderungen erschwerten den Umsatz, die verlangten Preise mußten jedoch bewilligt werden, wir notiren Winter-Raps 185—188—200 Sgr., Winter-Rübsen 180—188 Sgr. pr 150 ℔. Brutto, feinste Sorten über Notiz bez., Sommer-Rübsen 170—178—180 Sgr. — Leindotter 164—172 Sgr.

Schlaglein leicht verkäuflich, wir notiren pr 150 ℔. Br. 6⅙—6⅔ Rℓ., feinster über Notiz bez. — Hanfsamen gesucht, pr 59 ℔. 63—65 Sgr. — Rapskuchen sehr fest, 64—66 Sgr. pr Ctr. — Leinkuchen 93—96 pr Ctr.

Kartoffeln 22—27 Sgr. pr Ctr. a 150 ℔. Br. 1¾—1½ Sgr. pr Metze.

Breslau, 18. Febr. [Fondsbörse.] Die flauen auswärtigen Notirungen bewirkten zwar eine Herabsetzung der Course der Speculationspapiere, riefen jedoch starke Kauflust und entsprechend umfangreiche Umsätze hervor. Hauptgeschäft in Italienern, Amerikanern, Oesterr. Credit- und Warschau-Wiener Eisenbahn-Actien, sowie Polnischen Liquidations-Pfandbriefen, welche Devisen bis zum Schlusse begehrt blieben.

Officiell gekündigt: 15,000 Quart Spiritus.

Breslau, 18. Februar. [Amtlicher Producten-Börsenbericht.] Kleesaat rothe flau, ordinär 8½—9½, mittel 10½—11½, fein 12—13, hochfein 13¾—14½. Kleesaat weiße matt, ordin. 10—13, mittel 14—15, fein 17—18, hochf. 19—20½.

Roggen (pr 2000 ℔.) etwas matter, pr Febr. 49¼ Br., Febr.-März 49 Br., März-April 48½ Gd., ¾ Br., April-Mai 49 Br., Mai allein 49 bez.

Weizen pr Februar 62 Br.

Gerste pr Februar 50 Br.

Hafer pr Februar 49½ Br., April-Mai 50 Br.

Raps pr Februar 93 Br.

Rüböl schwach behauptet, loco 9$\frac{5}{24}$ bez., pr Febr. u. Febr.-März 9$\frac{5}{24}$ Br., März-April 9¼ Br., April-Mai 9¼ bez., Mai-Juni 9⅓ Br., Septbr.-Oct. 9$\frac{11}{12}$ Br.

Spiritus matter, loco 14$\frac{1}{12}$ Br., 13⅚ Gd., pr Februar u. Febr.-März 14¼ bez., April-Mai 14½ Br., Juli-August 15⅔ Br.

Zink, Godulla-Marken auf Lieferung 6⅚ Rℓ. bezahlt.

Die Börsen-Commission.

Preise der Cerealien.

Festsetzungen der polizeilichen Commission.

Breslau, den 18. Februar 1869.

	feine	mittle	ordn. Waare.	
Weizen, weißer . .	80—82	78	70—74 Sgr.	pr Scheffel
do. gelber . .	76—78	73	69—72 „	
Roggen	62—63	61	59—60 „	
Gerste	57—59	56	54—55 „	
Hafer	37—39	36	34—35 „	
Erbsen	67—71	63	57—61 „	
Raps	200	190	180 Sgr.	
Rübsen, Winterfrucht .	186	182	172 Sgr.	
Rübsen, Sommerfrucht	176	172	164 Sgr.	
Dotter	172	166	158 Sgr.	

Wasserstand.

Breslau, 18. Februar. Oberpegel: 16 F. 6 Z. Unterpegel: 3 F. 7 Z.

— **Madrider Loose.** Ziehung vom 15. Februar. Haupttreffer: a 100,000 Fr. Nr. 233,045, a 2000 Fr. Nr. 314,224 260,407.

Neueste Nachrichten. (W. T.-B.)

Wien, 17. Februar, Abends. Die „Wiener Abendpost“ erklärt nach authentischen Mittheilungen die von verschiedenen Zeitungen gebrachte Nachricht von der Insultirung des ungarischen Banners in Bukarest für erfunden.

Pesth, 17. Februar. Die Eröffnung des Ungarischen Reichstags ist den 20. April festgesetzt.

Paris, 17. Februar, Abends. Die Conferenzsitzung findet erst morgen statt. „Public“ bringt einen beschwichtigenden Artikel. Die wegen Belgien alarmirenden Gerüchte seien grundlos. Laguerronniere ist nicht herberufen. Die belgische Regierung stellte am Montag eine Erklärungsnote für die französische Regierung fest, deren Fassung ganz geeignet ist, Frankreich zu befriedigen und die öffentliche Meinung zu beruhigen. Die Regierungsblätter hoffen die Verwerfung des Gesetzes durch den belgischen Senat.

Madrid, 16. Februar, Abends. Die Mitglieder der Majorität der Cortes halten morgen Abend eine Besprechung, um über die Wiederwahl des Ministeriums sowie über einen Vorschlag zu berathen, welcher verlangt, es solle sofort nach Constituirung der Cortes ein Souverän durch Acclamation erwählt und sodann eine Volksabstimmung über diese Wahl herbeigeführt werden. (Hiernach ist die in Nr. 41 mitgetheilte Depesche zu berichtigen.)

Brüssel, 17. Februar, Nachm. Der Gesetzentwurf, betreffend die Abtretung von Eisenbahn-Concessionen ist heute beim Senate eingebracht und von demselben an die Justizcommission überwiesen worden. Die Discussion darüber wird am Freitag stattfinden, und voraussichtlich wird seitens der Rechten die Vorlage lebhaft bekämpft werden.

Washington, 17. Februar. Das Repräsentantenhaus verwarf die beantragte Couponbesteuerung. Die Union schloß einen Vertrag mit Columbia ab, wodurch erstere ausschließlich berechtigt ist, den Dariencanal zu bauen.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 18. Febr. (Anfangs-Course.) Ang. 2¾ U.

		Ang. 2¾ U.	Cours v. 17. Februar.
Weizen pr	Februar . . .	62½	62½
	April-Mai . .	63	63¼
Roggen pr	Februar . . .	52	52½
	April-Mai . .	50	50¼
	Mai-Juni . .	50½	50⅝
Rüböl pr	Februar . . .	9½	9½
	April-Mai . .	9$\frac{17}{24}$	9⅔
Spiritus pr	Februar . . .	14⅚	14$\frac{11}{12}$
	April-Mai . .	15	15⅙
	Mai-Juni . .	15⅛	15⅓
Fonds u. Actien.			
Freiburger		—	112⅛
Wilhelmsbahn		115	115½
Oberschles. Litt. A.		176	178
Rechte Oderufer-Bahn . .		90	90
Oesterr. Credit		118¾	120¼
Italiener		57¼	57⅝
Amerikaner		82⅞	83⅛

Die Schluß-Börsen-Depesche von Berlin war bis um 4 Uhr noch nicht eingetroffen.

Stettin, 18. Februar.

		Cours v. 17. Febr.
Weizen. Flau.		
pr Februar	68¾	69
Frühjah	68¾	69
Mai-Juni	69	69¼
Roggen. Flau.		
pr Februar	51½	51¼
Frühjahr	50½	51
Mai-Juni	51	51¼
Rüböl. Fester.		
pr Februar	9$\frac{7}{12}$	9½
April-Mai	9¾	9⅔
Septbr.-October . .	10	10
Spiritus. Flau.		
pr Februar	14⅞	14⅞
Frühjahr	15	15
April-Mai	15⅙	15⅙

Wien, 18. Februar. (Schluß-Course.) Cours v. Baisse. 17. Februar

		17. Februar
3% Metalliques	62,	62, 40
National-Anl.	68, 10	68, 40
1860er Loose	96, 50	97, 50
1864er Loose	124,	125, 70
Credit-Actien	284, 60	290, 60
Nordbahn	229,	234,
Galizier	216,	218,
Böhmische Westbahn . .	184, 50	187, 50
St.-Eisenb.-Act.-Cert. . .	319, 30	320, 80
Lombard. Eisenbahn . . .	227, 90	230, 70
London	123, 50	122, 80
Paris	49, 15	48, 85
Hamburg	91,	90, 60
Cassenscheine	182, 25	181, 25
Napoleonsd'or	$9, 85\frac{1}{2}$	$9, 81\frac{1}{2}$

Wien, 17. Febr., Abends. Baisse. [Abend-Börse.] Credit-Actien 288, 00. Staatsbahn 319, 30. 1860er Loose 96, 80. 1864er Loose 124, 80. Bankactien —, —. Nordbahn 230, 00. Galizier —, —. Lombarden 228, 60. Napoleonsd'or 9, 87. Steuerfreie Anleihe —, —. Anglo-Austrian —, —. Franco-Austrian —, — Ungar. Credit-Actien —, —. Böhmische Westbahn —, —. Alföldbahn —, —. National-Anleihe —, —.

Frankfurt a. M., 17. Febr., Abends. [Effecten-Societät.] Credit-Actien $276\frac{3}{4}$, Staatsbahn 308, steuerfr. Anleihe 52, Lombarden $220\frac{3}{4}$, 1860er Loose $79\frac{7}{8}$, 1864er Loose —, Bankactien 700, Türken $39\frac{7}{8}$. Flau.

Amsterdam, 17. Febr. Getreidemarkt (Schlußbericht.) Weizen ruhig. Roggen loco flau, pr. März 194, pr. Mai 197, pr. Octbr. 191. Raps pr. April $64\frac{1}{2}$, pr. Herbst $67\frac{1}{2}$. Rüböl pr. Mai $33\frac{3}{4}$, pr. Herbst $35\frac{7}{8}$. — Schönes Wetter.

Paris, 17. Februar, Nachm. 3 Uhr. Consols von Mittags 1 Uhr waren 93 gemeldet. (Schluß-Course.) Cours v. 16.

		Cours v. 16.
3% R. $71,27\frac{1}{2}$-$71,32\frac{1}{2}$-$71,17\frac{1}{2}$-71, $27\frac{1}{2}$		71, 45.
Ital. 5% Rente	57, 25	57, 55.
Oest. St.-Eisenb.-Act. . .	657, 50	661, 25.
Credit-Mobilier-Actien . .	290, 00	287, 50.
Lomb. Eisen.-Actien . . .	476, 25	477, 50.
do. Prioritäten . . .	232, 25	233, 25.
Tabaksobligationen . . .	442, 00	440, 00.
Mobilier-Espagnol . . .	292, 50	298, 00.
6 % Verein. Staaten-Anleihe pr. 1882 (ungest.) . .	$88\frac{1}{2}$.	$88\frac{7}{8}$.

Paris, 17. Februar, Nachm. Rüböl pr. Februar 80, 00 Hausse, pr. Mai-Juni 81, 50, pr. Juli-August 83, 50. Mehl pr. Febr. 57, 00, pr. Mai-Juni 58, 00, pr. Juli-Aug. 59, 50. Spiritus pr. Februar 69, 00 Baisse. — Schönes Wetter.

London, 17. Febr., Nachm. 4 Uhr. Man hält eine Disconterhöhung Seitens der Bank von England für nahe bevorstehend. Cours v. 16.

		Cours v. 16.
Consols	$92\frac{15}{16}$	$92\frac{15}{16}$
1proc. Spanier	$31\frac{5}{16}$	$31\frac{1}{4}$
Ital. 5proc. Rente	$56\frac{11}{16}$	$56\frac{7}{8}$
Lombarden	$18\frac{15}{16}$	$18\frac{7}{8}$
Mexicaner	$15\frac{5}{8}$	$15\frac{5}{8}$
5proc. Russen de 1822	91	91
5proc. Russen de 1862	87	87
Silber	$60\frac{3}{4}$	$60\frac{13}{16}$
Türkische Anleihe de 1865 . . .	41	$41\frac{1}{16}$
8procent. rum. Anleihe	84	84
6% Verein. St.-Anleihe pr. 1882 .	$78\frac{3}{16}$	$78\frac{1}{2}$

London, 17. Febr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 7460, Gerste 3070, Hafer 6240 Quarters. — Sämmtliche Getreidearten ohne alles Geschäft. Preise nominell und unverändert.

Liverpool, 17. Febr., Vormitt. (Anfangsbericht.) Baumwolle: Muthmaßlicher Umsatz 7—8000 Ballen. Tagesimport 8344 Bll. Eher gefragter, jedoch sehr ruhig, Preise unverändert.

Liverpool, 17. Febr., Nachmitt. (Schlußbericht.) Baumwolle: 7000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. Markt ruhig. — Middling Orleans $12\frac{1}{4}$, middling Amerikanische 12, fair Dhollerah $10\frac{1}{8}$, Bengal $8\frac{5}{8}$.

Glasgow, 17. Febr. Roheisenmarkt. (Von Robinows & Majoribanks.) Preis für mixed number Warrants 55 sh. 3 d.

Newyork, 17. Februar, Abends 6 Uhr. (Schluß-Course.) Cours v. 16.

		Cours v. 16.
Wechsel auf London in Gold .	$108\frac{3}{4}$.	$108\frac{3}{4}$.
Gold-Agio	$34\frac{7}{8}$.	$35\frac{3}{8}$.
1882er Bonds	115.	$114\frac{7}{8}$.
1885er Bonds	113.	$113\frac{1}{8}$.
1904er Bonds	$109\frac{3}{4}$.	$109\frac{7}{8}$.
Illinois	$144\frac{3}{4}$.	$144\frac{3}{4}$.
Eriebahn	$35\frac{1}{4}$.	$36\frac{1}{8}$.
Baumwolle	$29\frac{1}{4}$.	$29\frac{1}{2}$.
Mehl	6,85.	6,85.
Petroleum (Philadelphia) aufger.	37.	37.
do. (Newyork)	$37\frac{3}{4}$.	$37\frac{1}{2}$.
Havanna-Zucker	$13\frac{3}{4}$.	—.
Schlesisches Zink	—.	—.
Wechsel	—.	—.

Havanna, 17. Febr. Zucker $9\frac{7}{8}$, Wechsel auf London 17.

Leith, 17. Februar. Getreidemarkt. (Von Robinows & Majoribanks.) Fremde Zufuhren der Woche: Mehl 7544 Sack, Weizen 5404, Gerste 6468, Bohnen 224, Erbsen 1817 Quarters. — Weizen wenig gefragt, Tendenz weichend. Schottische Gerste preishaltend, fremde zu niedrigeren Preisen käuflich. Bohnen flau. Erbsen fast unverkäuflich.

Wochen-Uebersicht der preußischen Bank
vom 15. Febr. 1869.

Activa.

1) Geprägtes Geld und Barren	86,318,000 Rt.
2) Kassenanweisungen, Privatbank-noten und Darlehnskassenscheine	2,135,000 Rt.
3) Wechsel-Bestände	73,414,000 Rt.
4) Lombard-Bestände	17,486,000 Rt.
5) Staatspapiere, verschiedene Forderungen und Activa	15,186,000 Rt.

Passiva.

6) Banknoten im Umlauf . . .	141,094,000 Rt.
7) Depositen-Capitalien	21,339,000 Rt.
8) Guthaben der Staatskassen, Institute und Privatpersonen, mit Einschluß des Giro-Verkehrs .	2,041,000 Rt.

Berlin, den 15. Febr. 1869.
Königl. Preuß. Haupt-Bank-Directorium.
Kühnemann. Boese. Rotth. Gallenkamp. v. Könen.

Berlin, 17. Febr. Prämien-Schlüsse.

Vorprämien.	Ult. Febr.	Ult. März.
Bergisch-Märkische . .	$128\frac{3}{4}$/1 B	$130/1\frac{1}{2}$ B
Berlin-Görlitzer . . .	77/1 bz	$77\frac{1}{2}/1\frac{1}{2}$ bz
Cöln-Mindener	$119/\frac{3}{4}$ B	$119\frac{1}{2}/1\frac{1}{2}$ B
Cosel-Oderberger . . .	117/1 bz	$117\frac{1}{2}$/2 B
Mainz-Ludwigshafener .	134/1 B	$134\frac{1}{2}/1\frac{1}{2}$ B
Mecklenburger	— —	— —
Oberschlesische . . .	$177\frac{1}{2}$/1 bz	$178\frac{1}{2}$/2 bz
Rheinische	$115\frac{1}{2}/\frac{3}{4}$ B	$116/1\frac{1}{4}$ bz
Rumänische Eisenb.-Obl.	— —	— —
Warschau-Wiener . .	— —	— —
Oesterr. Credit-Actien .	$122/2\frac{1}{2}$ bz	124/4 bz
Lombarden	$129\frac{1}{4}/1\frac{1}{4}$ bz	130/3 bz
Franzosen	180/1 bz	181/3 bz
Oesterr. 1860er Loose .	$81\frac{1}{2}$/1 bz	$83/1\frac{1}{2}$ bz
Italiener	$58/\frac{3}{4}$ bz	59/1 bz
Ital. Tabak-Obl. . . .	$90\frac{1}{2}/1\frac{1}{2}$ bz	— —
Amerikaner	$83\frac{1}{2}/\frac{1}{2}$ bz	84/1 bz
Böhmische Westbahn .	— —	— —
Rückprämien.		
Bergisch-Märkische . .	$127\frac{1}{2}$/1 B	$127/1\frac{1}{2}$ B
Cöln-Mindener	$117\frac{1}{2}$ 1 B	$117/1\frac{1}{2}$ B
Oberschlesische . . .	$175\frac{1}{2}$/1 G	$174\frac{1}{2}$/2 bz
Rheinische	$114\frac{1}{2}$/1 B	$114/1\frac{1}{2}$ B
Lombarden	— —	— —

Breslauer Börse vom 18. Februar 1869.

Inländische Fonds- und Eisenbahn-Prioritäten, Gold und Papiergeld.

Preuss. Anl. v. 1859	5	103 B.
do. do.	$4\frac{1}{2}$	$94\frac{1}{4}$ B.
do. do.	4	$87\frac{1}{2}$ B.
Staats-Schuldsch. . .	$3\frac{1}{2}$	$82\frac{3}{4}$ B.
Prämien-Anl. 1855	$3\frac{1}{2}$	122 B.
Bresl. Stadt-Oblig.	4	—
do. do.	$4\frac{1}{2}$	94 B.
Pos. Pfandbr., alte	4	—
do. do. neue	4	$84\frac{5}{12}$ bz. u. B.
Schl. Pfandbriefe à 1000 Thlr. . .	$3\frac{1}{2}$	$79\frac{3}{4}$ bz.
do. Pfandbr. Lt. A.	4	90 bz. u. B.
do. Rust.-Pfandbr.	4	—
do. Pfandbr. Lt. C.	4	90 bz.
do. do. Lt. B.	4	—
do. do. do.	$3\frac{1}{2}$	—
Schles. Rentenbriefe	4	$88\frac{1}{4}$ B.
Posener do.	4	$86\frac{5}{8}$ B.
Schl. Pr.-Hülfsk.-O.	4	—
Bresl.-Schw.-Fr. Pr.	4	82 B.
do. do.	$4\frac{1}{2}$	$86\frac{7}{8}$ G.
do. do. G.	$4\frac{1}{2}$	$86\frac{3}{4}$—$\frac{7}{8}$ bz.
Oberschl. Prioritat.	3	$75\frac{1}{4}$ bz.
do. do.	4	$83\frac{3}{8}$ B.
do. Lit. F. .	$4\frac{1}{2}$	$89\frac{1}{2}$ B.
do. Lit. G. .	$4\frac{1}{2}$	$88\frac{1}{4}$ G.
Märk.-Posener do.		—
Neisse-Brirger do.		—
Wilh.-B., Cosel-Odb.	4	—
do. do.	$4\frac{1}{2}$	—
do. Stamm-	5	—
do. do.	$4\frac{1}{2}$	—
Ducaten		97 B.
Lonisd'or		113 B.
Russ. Bank-Billets .		$83\frac{1}{8}$ bz. u. G.
Oesterr. Währung .		83—$82\frac{7}{8}$ bz.

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Bresl.-Schw.-Freib.	4	112 B.
dto. neue		101 B.
Niederschl.-Märk.	4	—
Oberschl. Lt. A u. C	$3\frac{1}{2}$	$176\frac{1}{4}$ bz.
do. Lit. B	$3\frac{1}{2}$	—
Rechte Oder-Ufer-B.	5	$90\frac{1}{4}$—$\frac{1}{8}$ bz.
R. Oderufer-B.St.-Pr.	5	$95\frac{1}{2}$ G.
Cosel-Oderberg . . .	4	$114\frac{7}{8}$ B.
do. do. Prior.	$4\frac{1}{2}$	—
do.	5	—
Warschau-Wien . .	5	$59\frac{1}{8}$—$\frac{1}{6}$ bz.
Ausländische Fonds.		
Amerikaner	6	83—$82\frac{7}{8}$—83 bz. u. B.
Italienische Anleihe	5	$57\frac{3}{8}$ bz.
Poln. Pfandbriefe .	4	$66\frac{5}{8}$ G.
Poln. Liquid.-Sch. .	4	$57\frac{3}{4}$ B.
Krakau Oberschl. Obl	4	—
Oest. Nat.-Anleihe	5	56 B.
Oesterr. Loose 1860	5	$80\frac{1}{2}$ B.
do. 1864		—
Baierische Anleihe .	4	—
Lemberg-Czernow.		—
Diverse Actien.		
Breslauer Gas-Act.	5	—
Minerva	5	$53\frac{1}{2}$—$\frac{3}{4}$ bz.
Schles. Feuer-Vers.	4	—
Schl. Zinkh.-Actien		—
do. do. St.-Pr.	$4\frac{1}{2}$	—
Schlesische Bank .	4	$117\frac{1}{2}$ B.
Oesterr. Credit- . .	5	$118\frac{3}{4}$ G.

Wechsel-Course.

Amsterdam . .	k. S.	$142\frac{1}{4}$ bz.
do. . .	2 M.	$141\frac{5}{8}$ G.
Hamburg	k. S.	$151\frac{3}{8}$ B.
do. . . .	2 M.	$150\frac{3}{8}$ bz. u. B.
London	k. S.	—
do.	3 M.	$6.23\frac{1}{4}$ bz. u. B.
Paris	2 M.	81 bz.
Wien ö. W. . .	k. S.	$83\frac{1}{4}$ B.
do. . .	2 M.	$82\frac{7}{12}$ bz.
Warschau 90 S R	8 T.	—

Verantwortlicher Redacteur und Herausgeber Oskar Freund in Breslau. Im Selbstverlage des Herausgebers. Druck von Leopold Freund in Breslau.